

**Referenzobjekt      Krankenhausbau**

Vorhaben:	Universitätsklinikum Dresden, NCT Dresden - Modular (Aufstellung Container)
Ort:	Universitätsklinikum "Carl Gustav Carus" in Dresden
Auftraggeber:	BOKA GmbH, Dresden
Erbrachte Leistungen:	LPH 1-6, Besondere Leistungen: Bauüberwachung Tragwerk
Planungszeitraum:	November 2017 bis Januar 2018
Fertigstellung:	Mai 2018

**Beschreibung der Baumaßnahme:**

Im Universitätsklinikum „Carl Gustav Carus“ in Dresden sollte ein modulares Gebäude errichtet werden, welches als Interimslösung zur Unterbringung des nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) dient. Das Centrum führt eine patientennahe Krebsforschung und Krebstherapie aus.

Im Gebäude sollten ein Ganzkörper-Scanner für Magnetresonanztomographie (MRT), ein Positronen-Emissions-Tomographie-Gerät (PET) sowie ein Computertomographen (CT) aufgestellt werden.

Neben den hohen technischen Anforderungen setzten zudem die kurze Planungs- und Bauzeit von nur 6 Monaten entsprechende Maßstäbe.



Abb. 1: Ansicht fertiggestelltes, modulares Gebäude aus Seecontainern

Als Basis für die Errichtung des modularen Gebäudekomplexes dienten handelsübliche Hochseecontainer. Diese wurden je nach den einzelnen Erfordernissen umgebaut. Zur Sicherung des Strahlenschutzes wurden z.B. 30 Tonnen Bleibekleidungen angebracht.

### **Wesentliche Merkmale der Baukonstruktion und des Tragwerks:**

Insgesamt besteht der Gebäudekomplex aus 11 Containern und ist ca. 21 m lang sowie 12 m breit. Die Hochseecontainer wurden mit einer gemeinsamen Flachdachkonstruktion überbaut. Die Dachkonstruktion besteht aus einer klassischen Holztragkonstruktion. Die Dachpfetten wurden über kleine Stützen auf den verstärkten Seitenwänden der Container abgesetzt und befestigt.



Abb. 2: Ansicht Holztragkonstruktion für Flachdach über Container

Die Verstärkung der Seecontainer erfolgte durch den Einbau von Stahlstützen auf der Innenseite. Im Bereich des MRT- und CT-Gerätes musste die Dachfläche der Container komplett entfernt bzw. auf Grund des Entfalls der Seitenwände abgefangen werden. Der Umbau der Container erfolgte in einer Werkhalle im Rahmen einer Vorfertigung. Die entsprechend vorgefertigten Container wurden anschließend auf Streifenfundamenten vor Ort abgesetzt und endmontiert. Als Aufstellfläche diente für diesen Interimsbau eine Parkfläche auf dem Gelände des Uniklinikums.



Abb. 3: Ansicht Container während Umbauphase



Abb. 4: Ansicht Container mit Streifenfundamenten auf Parkfläche